Februar 2019

HS PF

Business PF
Newsletter

Thema

Interdisziplinär

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Interdisziplinarität hat bei uns viele Gesichter: Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen, die im Team eine Problemlösung erarbeiten. Professoren aus verschiedenen Disziplinen, die gemeinsam eine Lehrveranstaltung durchführen. Lehrende und Lernende aus allen drei Fakultäten, die sich zu Fragen jenseits disziplinärer Grenzen austauschen und forschen.

Erhalten Sie im aktuellen Newsletter einen Eindruck, wie sich Interdisziplinarität in Lehre, Forschung und Transfer zeigt.
Und natürlich finden Sie wie gewohnt auch den Rückblick auf Veranstaltungen, Projekte, Preise und Auszeichnungen der letzten Monate sowie einen Ausblick auf die Termine des nächsten Semesters.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Dekanat
Thomas Cleff, Claudius Eisenberg, Simone Huck-Sandhu, Markus-Oliver Schwaab und Harald Strotmann

Im Blickpunkt: Interdisziplinarität

in | ter | dis | zi | pli | när

[ɪntedɪstsipli ˈnɛːɐ̯]

Wortart: Adjektiv

Definition: zwei oder mehrere Disziplinen umfassend; über die Grenzen einer (Wissenschafts-) Disziplin hinaus; mehrere Disziplinen einbeziehend; die Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen betreffend.

Synonyme: fachübergreifend, fächerübergreifend

Im Blickpunkt: Interdisziplinarität
Blick fürs große Ganze 4

Einblick
Interdisziplinäres Buchprojekt 6
Autonomes Fahren: EU finanziert Projekt 7
Gelebte Interdisziplinarität im Hörsaal 8
Innovative Forschungsprojekte 9

Rückblick
ExploreExpo, Esomar Career Event & Co. 17

Aus dem Alumni-Management
Personalia 19

Aus der Hochschule
60 Semester Studium Generale 21

Ausblick
Termine 23

Weitblick
Vier Fragen an ... 24

Blick fürs große Ganze: Lehren und Lernen interdisziplinär

Der Blick über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus ist der Hochschule Pforzheim seit jeher wichtig. Studierende der betriebswirtschaftlichen Studiengänge und des Wirtschaftsrechts werden vom ersten Vorlesungstag an mit unterschiedlichen disziplinären Denkweisen vertraut gemacht. Sie setzen sich mit deren Fragestellungen auseinander und lernen, die verschiedenen Wissensbestände, Methoden und Werkzeuge sowohl innerhalb ihres Studienfaches als auch fachübergreifend anzuwenden.

Bachelor: Breite mit Tiefgang

Schon in der Anlage der Bachelorstudiengänge zeigt sich der Blick über den Tellerrand: Studierende der Wirtschaftsstudiengänge lernen im Rahmen des „Pforzheimer Modells“ vom ersten Semester an ein breites Fächerspektrum kennen. BWL, VWL, Recht und quantitative Methoden vermitteln gemeinsam mit ersten studiengangspezifischen Fächern ein breites Fundament, auf dem im weiteren Studienverlauf das Vertiefungsstudium, Praxis- und Auslandserfahrungen aufsetzen. Im Studiengang Wirtschaftsrecht erlernen die Studierenden in den ersten vier Semestern juristische und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen. Ab dem fünften Semester schließen dann – auch hier nach dem Praxissemester und der Option eines Auslandssemesters – juristische Vertiefungsfächer und Schwerpunktfächer an. Wann immer Lehrende aus unterschiedlichen Fachgebieten, Studiengängen oder fakultätsübergreifend gemeinsam im Hörsaal unterrichten, findet Co-Teaching statt. Die Business School begrüßt und fördert die Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen sowie den Aufwand, der mit der Vorbereitung einer integrierten Lehrveranstaltung verbunden ist. In den letzten Semestern fanden veranstaltungsbezogene Kooperationen z. B. von VWL und BWL oder Wirtschaftsrecht und Marketing statt.

Master: Interdisziplinarität als Kernelement

Auch in vielen der Masterstudiengänge wird Interdisziplinarität großgeschrieben. So werden etwa für „Creative Communication & Brand Management (MCM)“ Betriebswirte und Designer zugelassen, für „Life Cycle & Sustainability (MLICS)“ Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaftler und für den Master „Information Systems (MIS)“ Studierende mit wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlichem Erststudium. Auch im MBA „International Management“, der Studierende aus aller Welt nach Pforzheim zieht, sind die disziplinären Hintergründe vielfältig. So profitieren die Studierenden jeweils vom anderen Wissens- und Erfahrungshintergrund ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen und vertiefen in jeder Teamarbeit immer auch ihre Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten. Einige Masterstudiengänge werden in Kooperation mit den Fakultäten für Technik und für Gestaltung umgesetzt, so dass die Studierenden ganz unterschiedliche Disziplinen im Hörsaal erleben. Für Studierende, die ihren eigenen Werdegang gezielt interdisziplinär gestalten, indem sie nach einem Bachelorabschluss in der Fakultät für Technik einen Master der Business School absolvieren, eröffnen sich doppelt neue Perspektiven – lesen Sie in den Studierenden- und Alumni-Stimmen auf der übernächsten Seite hierzu mehr.

Fakultätsübergreifende Angebote: HOTSPOT und HEED

In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot fakultätsübergreifender Lehrveranstaltungen dank zweier neuer, drittmittelfinanzierter „institutioneller Dächer“ deutlich erweitert: Unter HOTSPOT, dem „House of Transdisciplinary Studies for practice-oriented teaching and learning“ bündelt die Hochschule Pforzheim Wissen und Kompetenzen ihrer drei Fakultäten und integriert die Erfahrungen externer Partner wie z. B. zivilgesellschaftlicher Organisationen und Wirtschaftsunternehmen in den Unterricht. Lehrende, Studierende und externe Akteure unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten fachübergreifend an realitätsbezogenen Themenstellungen und Projekten – sowohl studienintegriert im Curriculum als auch studienbegleitend. Interdisziplinäres Lernen ermöglichen auch die Angebote des Institute for Human Engineering & Empathic Design (HEED, www.hs-pforzheim.de/heed), das die Gründerkultur in Deutschland stärken und Pforzheimer Studierenden die Entwicklung zu innovativen und unternehmerischen Persönlichkeiten ermöglichen will. Den Hörsaal gegen die (Denk)Werkstatt tauschen, neue Ideen entwickeln und ggf. in einem Start-up erproben – HEED bietet Studierenden die Möglichkeit, in unterschiedlich zusammengesetzten multidisziplinären Teams miteinander und voneinander am praktischen Beispiel zu lernen. Die praktische Arbeit in Projektseminaren geht dabei Hand in Hand mit einer Forschungstätigkeit, die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität, Innovation und verantwortungsbewusstem Entrepreneurship untersucht.

Kooperative Forschung: Fragen interdisziplinär bearbeiten

Interdisziplinär ausgerichtet sind auch Forschungsprojekte an der Business School und innerhalb der Hochschule. Ein wesentlicher Teil der Drittmittelprojekte, die derzeit bearbeitet werden, ist in ihrer Grundanlage interdisziplinär oder weist auch interdisziplinäre Bezüge auf. Im Oktober-Newsletter zum Thema „nachhaltig“ konnten Sie von zahlreichen Projekten lesen, die diese Perspektive in besonderer Weise beinhalten: etwa Projekte des Institute for Industrial Ecology (INEC) oder des Instituts für Personalforschung (IfP), aber auch Projekte innerhalb von Studiengängen, Fachgebieten und Kompetenzzentren. Im aktuellen Newsletter lesen Sie z. B. mehr über ein gerade bewilligtes interdisziplinäres Projektvorhaben von Professor Dr. Claus Lang-Koetz (INEC) und Professor Dr. Stephan Fischer (IfP) sowie über das Projekt „LernLager“ von Professor Dr. Klaus Möller (Einkauf und Logistik) und Professor Dr. Fritz Gairing (Personalmanagement). Interdisziplinäre Wissenschaft zeigt sich zudem in einer Vielzahl von Symposien, Tagungen und Publikationen, die Pforzheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam umsetzen. Ein aktuelles Beispiel: das neu erschienene Buch zu Konfliktmanagement, das Ulrike Eidel und Barbara Tybusseck unter Beteiligung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fakultäten herausgegeben haben und zu dem Sie in diesem Newsletter mehr erfahren.

Hannah Bittigkoffer
Bachelorstudium Marktforschung und Konsumentenpsychologie, Masterstudium Corporate Communication Management

„Interdisziplinarität bedeutet für mich ein gegenseitiger Austausch mit Personen mit fachlich unterschiedlichem Hintergrund. In interdisziplinären Teams kann man daher verschiedene Blickwinkel einnehmen, besonders gut voneinander lernen und gemeinsam passende Lösungen erarbeiten.“

Max Monauni
Bachelorstudium Einkauf und Logistik, Masterstudium Controlling, Finance and Accounting

„Interdisziplinarität bedeutet für mich Mut, Neugier und ein Lächeln. Denn nur mit Offenheit für unterschiedliche Sichtweisen und neue Fragen entsteht wirkliche Kollaboration.“

Rupert Rivera III
Graduated from the University of California Santa Barbara with a degree in Global Studies, MBA in International Management

„This MBA is interdisciplinary in two ways and I would recommend anyone to get out of their comfort zone to be challenged by other's perspectives. The first is the multicultural student body that has a diverse background coming from various industries such as business, engineering and even law. The second are the courses that are designed to reflect parts of other disciplines such as Finance, Statistics, Marketing and Technology, so you don't get just one perspective on how a company can be run but many.“

Laura Mittendorfer
Bachelorstudium Werbung, MBA in International Management

„Interdisziplinarität bedeutet für mich meine akademischen Hintergründe ideal in meinen Arbeitsalltag zu integrieren. In der IT kann ich sowohl Teilgebiete des internationalen MBAs anwenden als auch mein Marketing-Fachwissen.“

Thomas Kienzle
Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, Masterstudium Auditing, Business and Law

„Interdisziplinarität bedeutet für mich, verschiedenste Talente und Fertigkeiten von Kunden und Mitarbeitern derart in Einklang zu bringen, dass für alle Beteiligten das bestmögliche Ergebnis erzielt wird. Interdisziplinarität fördert das kreative Arbeiten miteinander und eröffnet neue Horizonte und grenzenlose Entwicklungsmöglichkeiten.“

Steffen Linsenbolz
Bachelorstudium Steuer- und Revisionswesen, MBA in International Management

„Interdisziplinarität wird in meinem Arbeitsalltag insofern deutlich, dass es mir aufgrund des „Steuerstudiums" relativ leicht fällt Paragraphen zu lesen und zu verstehen. Die internationalen Komponenten und Managementkurse des MBA fließen insofern ein, dass ich im Vertrieb mit Menschen aus aller Welt zu tun habe, wo eine kulturelle Empathie förderlich ist. Zudem hilft es, vertriebliche Aktivitäten so zu betrachten, als würde man sein eigenes Unternehmen „managen“.“

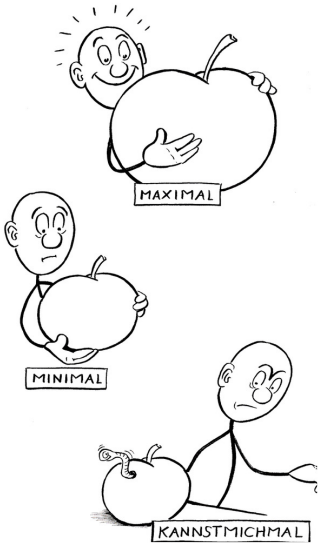
Thomas Schulze
Bachelorstudium Marketing, Masterstudium Information Systems

„Meine Aufgaben als Digital Marketing Manager bei einem Software-Unternehmen reichen von der Steuerung der digitalen Kanäle bis hin zu Messen und Vorträgen, aber auch das Onboarding von Kunden sowie die tagtägliche Leadgenerierung und Qualifikation zählt dazu. Insgesamt eine sehr spannende und vielfältige Aufgabe, auf die ich durch mein interdisziplinär geprägtes Studium in den Bereichen Marketing und IT gut vorbereitet wurde."

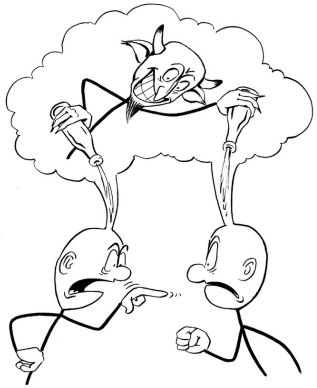
Interdisziplinäres Buchprojekt: Konflikte lösen – Verhandeln unter Stress

Im Berufsalltag geht es beinahe täglich darum, professionell mit widerstreitenden Interessen umzugehen, klug zu verhandeln und Konflikte zu lösen. Nicht nur extern mit Kunden und Lieferanten, sondern gerade auch innerhalb der eigenen Organisation mit Kollegen und Mitarbeitern. Nicht alles im Leben lässt sich dabei in Harmonie und im Konsens lösen. Manchmal sind klare Entscheidungen nötig, und Konflikte müssen ausgehalten werden. Konflikte verschwinden auch nicht einfach, wenn wir uns nicht mit ihnen auseinandersetzen.

Konfliktparteien versuchen den Konflikt oft mit Überredungskunst, Manipulation, Druck oder Drohungen zu lösen und verstricken sich dabei in einem Geflecht aus Annahmen, Meinungen, Überzeugungen und Vorurteilen. Sie geraten mit ihrer Haltung, den Emotionen und Gefühlen schnell in eine Falle, aus der sie selbst nicht mehr oder nur mit unbefriedigendem Ergebnis herauskommen.



Die Flut von Büchern und Forschungsprojekten, die sich mit diesen Themen beschäftigt, reißt nicht ab. Psychologen, Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Neurologen, Philosophen, ja auch Mathematiker und weitere Disziplinen beleuchten die unterschiedlichsten Aspekte. Es tauchen immer wieder neue Ansätze auf, so dass es nicht leicht ist, den Überblick zu bewahren. Vor mehr als zwei Jahren wurde im Arbeitskreis „Konfliktmanagement“ der Hochschule Pforzheim die Idee geboren, die wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse zu Verhandlungskunst und Konfliktmanagement verständlich auf den Punkt zu bringen. Ziel war es, die Themen aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln zu beleuchten, ohne sich dabei im Detail zu verlieren. So entstand ein Buch, das Führungskräften, Teams und unseren Studierenden eine anschauliche Hilfestellung an die Hand geben will, wie sie zu konstruktiven Lösungen gelangen können.



An dem interdisziplinären Projekt haben zehn Professorinnen und Professoren der Fakultät für Wirtschaft und Recht und der Fakultät für Technik (Hanno Beck, Frank Bertagnolli, Ulrike Eidel, Cathrin Eireiner, Véronique Goehlich, Simone Harriehausen, Simone Huck-Sandhu, Tobias Preckel, Anja Schmitz, Barbara Tybusseck) sowie acht Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Praxis und Wissenschaft mitgewirkt. Illustriert wurde das Buch von dem Schweizer Karikaturisten und Cartoonisten Matto. Die Autorinnen und Autoren stellen in 33 kurzen Kapiteln ihr Wissen aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Fachwelten zur Verfügung. Ausgehend von einem Fall (Lebenssachverhalt) knüpfen sie am Erfahrungswissen als Führungskraft oder in Teams an und beleuchten die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die helfen, die jeweiligen Sachverhalte besser zu verstehen. Anschließend schildern sie Beispiele aus der Geschäftswelt/Praxis und geben konkrete Tipps und Handlungsempfeh-lungen zum professionellen Umgang mit Konflikten und stressfreien Verhandeln. *Das Buch ist im Januar 2019 im Haufe-Verlag erschienen. Aus dem Projekt entwickeln Tobias Preckel (Fakultät für Technik) und Ulrike Eidel (Fakultät für Wirtschaft und Recht) nun eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung für Studierende aus beiden Fakultäten.*

Kontakt:

Ulrike Eidel
ulrike.eidel@hs-pforzheim.de

Barbara Tybussek
tybusseck@t-online.de

Autonomes Fahren: Europäische Union finanziert Feldversuch autonomer Minibusse

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Welche Lösungen gibt es für den Urbanisierungstrend, der Großstädte immer dichter besiedelt und den Verkehr langsam aber sicher zum Erliegen bringt? Eine mögliche Lösung: Autonomer öffentlicher Nahverkehr. Finanziert durch das EU Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 arbeitet eine multi-nationale Gruppe aus Industrie, Städten und Forschern an einer europäischen Antwort auf die Frage nach tragfähigen Konzepten für autonomes Fahren im sub-urbanen Umfeld. Die Hochschule Pforzheim ist als deutscher wissenschaftlicher Partner mit dem Projekt „AVENUE – Autonomous Vehicles to Evolve to a New Urban Experience“ Teil der Fördermaßnahme. Professor Dr. Guy Fournier, der in der Fakultät für Technik lehrt und forscht, ist einer der Initiatoren dieses Projekts. Zusammen mit Professor Dr. Tobias Viere vom Institut für Industrial Ecology und Marktpsychologin Professorin Gabriele Naderer, beide Fakultät für Wirtschaft und Recht, bringt er praxisorientiertes Fachwissen und die umfangreiche Forschungserfahrung der Hochschule Pforzheim in das Großvorhaben ein. Im sehr interdisziplinär aufgestellten Projektteam an der Hochschule forschen mit Dr. Dorien Korbee und Eliane Horschutz-Nemoto zwei international erfahrene Mitarbeiterinnen und werden von studentischen Hilfskräften zusätzlich unterstützt. Ziel des Projektes ist es, Lösungen für verkehrsüberlastete Großstädte unter Berücksichtigung ökologischer, individueller und gesellschaftlicher Mobilitätsaspekte zu entwickeln. Die Projektpartner arbeiten an einem Lösungsansatz, der sich auf autonomen öffentlichen Nahverkehr fokussiert. „Wir sind stolz Teil dieses Projekts zu sein und Lösungen aus Europa zu liefern, die den Weg für die autonome Mobilität weltweit ebnen könnten“, freut sich Professor Dr. Guy Fournier über den erfolgreichen Zuschlag der Forschungsgelder für dieses Projekt. Das Team der Hochschule ist im Gesamtprojekt insbesondere für eine umfassende Nachhaltigkeitsbewertung der neu entstehenden Mobilitätsysteme, für eine

Analyse der Stakeholderinteressen, die Untersuchung der gesellschaftlichen Auswirkungen und für das projektbegleitende Qualitäts- und Risikomanagement verantwortlich. Im Verlauf des AVENUE-Vorhaben sollen Flotten von autonomen Kleinbussen vom Projektpartner Navya in Gebieten mit geringer bis mittlerer Mobilitätsnachfrage in vier europäischen Städten - Genf, Lyon, Kopenhagen und Luxemburg – sowie später in zwei weiteren Städten betrieben werden. Die Vision: Diese Busse sollen in Zukunft nicht einfach in den bereits bestehenden vorterminierten Nahverkehrsfahrplan eingefügt wurden, sondern in Form einer „Mobility Cloud“ intelligent und flexibel auf die Mobilitätsbedürfnisse der Stadt und ihrer Bewohner reagieren. Die angestrebte Lösung ermöglicht sicheren, effizienten, umweltfreundlichen Nahverkehr, der die Mobilitätsansprüche der urbanen Bevölkerung erfüllt. Dies bedeutet für den Einzelnen einen Transport von A nach B, genau dann, wenn dieser gebraucht wird. Modernste Technologien und Kommunikationskonzepte kommen zum Einsatz, um die Vision des Teams Wirklichkeit werden zu lassen.

www.h2020avenue.eu

Kontakt:

Prof. Dr. Guy Fournier
Fakultät für Technik
guy.fournier@hs-pforzheim.de
T 6546

Prof. Dr. Tobias Viere
tobias.viere@hs-pforzheim.de
T 6423

Prof. Gabriele Naderer
gabriele.naderer@hs-pforzheim.de
T 6229

AVENUE
Autonomous Vehicles to Evolve to a New Urban Experience

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 769033

Gelebte Interdisziplinarität im Hörsaal: Joint Teaching und fakultätsübergreifende Studierendenteams

In der ersten Reihe sitzen Maschinenbauer, in der nächsten Reihe Logistiker und Wirtschaftsinformatiker gemischt, und mittendrin strahlend ein Wirtschaftsingenieur – gelebte Interdisziplinarität in der Lehrveranstaltung „Methoden des Projektmanagements“.

Mit dem Start der BWL-Bachelor-Programme im Wintersemester 2006 legte die Business School großen Wert auf die Entwicklung von „Soft skills“. Wie könnte dies einfacher geschehen, als die alltägliche Praxis des Arbeitens in interdisziplinären Teams aus der Unternehmensrealität in den Hörsaal zu holen – methodisch orientierte Veranstaltungen mit den gleichen Inhalten für mehrere Studiengänge, ergänzt um gemeinsame Gruppenarbeit.
Im Cluster „Ressourcenmanagement“ fanden sich die betriebswirtschaftlichen Studiengänge Einkauf und Logistik, Personalmanagement, Ressourceneffizienz-Management und Wirtschaftsinformatik zusammen, um gemeinsam Veranstaltungen anzubieten. Zudem ergab sich eine engere Zusammenarbeit zwischen Einkauf und Logistik und Wirtschaftsinformatik in den Fächern Geschäftsprozessmanagement (GPM), Transaktionssysteme (TA) und Projektmanagement (PM) im vierten Semester – eine Lernerfahrung, die bewusst curricular vor das Praxissemester gelegt wurde. Die Veranstaltung zu Projektmanagement wird seit einigen Semestern außerdem für eine Reihe von Studiengängen der Fakultät für Technik angeboten, so dass interdisziplinäre Erfahrungen möglich sind.
In der Veranstaltung Projektmanagement findet eine noch weitergehende Integration durch „joint teaching“ statt: Professor Dr. Klaus Möller und Professor Dr. Frank Morelli, Dozenten aus unterschiedlichen Disziplinen, gestalten und unterrichten gemeinsam eine Veranstaltung. Sie sind nicht gleichzeitig im Hörsaal, sondern ergänzen sich abgestimmt in den Vorlesungen und interagierenden Lehrformen. Die Studierenden bearbeiten u. a. eine Fallstudie, deren Thema im Überlappungsbereich beider Disziplinen liegt: „Eine Firma im Geschäftsfeld C-Teile-Management führt einen Premium-Lieferservice neu ein“. Aufgabe ist es, dieses Projekt einschließlich der notwendigen Logistikprozess- und Softwareanpassungen zu planen. Die Bearbeitung der Fallstudie erfolgt in Gruppen mit abschließender Präsentation. Neben dem Wissenserwerb und dem interdisziplinären Arbeiten lernen die Studierenden unter anderem, in der Vorbereitung studiengangübergreifend ein intensives Zeitmanagement einzuhalten und Herausforderungen zu bewältigen.
Klaus Möller und Frank Morelli freuen sich, dass die Studierenden die studiengangübergreifende Gruppenarbeit, die Praxisnähe und die Fallstudienbearbeitung in der Evaluation als besondere positive Aspekte nennen. Und gerade die Absolventen beider Studiengänge heben seit Jahren in den Befragungen hervor, wie sehr sie die Chance der interdisziplinären Teamarbeit schon während des Studiums schätzen.
Die Idee des „joint-teaching“ wird inzwischen auch in der englischsprachigen Veranstaltung „e-business and supply chains“ realisiert. Hier bietet sich mit der Einbindung von internationalen Studierenden, die im Rahmen des International Study Programs (ISP) ein Auslandssemester an die Hochschule Pforzheim verbringen, zusätzlich die interkulturelle Perspektive.

Klaus Möller und Frank Morelli beim „joint teaching“ mit Studierenden unterschiedlicher Programme

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Möller
klaus.moeller@hs-pforzheim.de
T 6954

Prof. Dr. Frank Morelli
frank.morelli@hs-pforzheim.de
T 6697

Neues Forschungsprojekt: Selbstorganisiertes Innovationsmanagement im digitalen Zeitalter (InnoDiZ)

Professor Dr. Claus Lang-Koetz (Institut für Industrial Ecology INEC), Professor Dr. Stephan Fischer und Dr. Sabrina Weber (Institut für Personalforschung IfP) haben erfolgreich das Drittmittelprojekt InnoDIZ eingeworben.

Ziel des Projekts ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu befähigen, die eigene Innovationsmanagementkompetenz aufzubauen, um erfolgreich in einem zunehmend digitalisierten Umfeld zu bestehen. Zentraler Ansatzpunkt ist die Weiterbildung und Befähigung von Fach- und Führungskräften, die im Sinne eines selbstorganisierten Innovationsmanagements zu Innovationsmanagern bzw. -akteuren entwickelt werden. Ergebnis von InnoDIZ soll die Entwicklung und Erprobung einer Online-Plattform für virtuelle überbetriebliche Zusammenarbeit sein, die interne Innovationsprozesse unterstützt. Das Verbundprojekt startete Anfang 2019 und wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ gefördert. Anliegen der Fördermaßnahme ist es, neue Konzepte und Werkzeuge der Arbeitsgestaltung und -organisation in und mit mittelständischen Unternehmen zu entwickeln. Auf den volatilen Märkten der globalisierten Welt ist es für jedes Unternehmen von essentieller Bedeutung, die eigenen Produkte und Dienstleitungen an die wechselnden Marktanforderungen anpassen zu können. Die Nutzung agiler Methoden in der IT-Branche hat gezeigt, dass diese Vorgehensweise für die Initiierung schneller Entwicklungssprünge

Digitalisierung der Arbeitswelt (Quelle: Fachhochschule des Mittelstands (FHM))

sehr geeignet ist. Durch eine branchenspezifisch angepasste Übertragung der Methoden des agilen Arbeitens, kombiniert mit überbetrieblicher Kollaboration und systematischem Kompetenzaufbau, kann für produzierende KMU im Innovationsmanagement ein ähnlicher Entwicklungssprung möglich sein. Diese Unternehmen haben aber hierfür weder die Kapazitäten noch die arbeitsorganisatorischen Voraussetzungen im Tagesgeschäft.

Kontakt:

Prof. Dr. Claus Lang-Koetz
claus.lang-koetz@hs-pforzheim.de
T 6427

Prof. Dr. Stephan Fischer
stephan.fischer@hs-pforzheim.de
T 6383

Dr. Sabrina Weber
sabrina.weber@hs-pforzheim.de
T 6379

Interdisziplinäres Forschungsprojekt LernLager untersucht betriebliche Lernprozesse in der Intralogistik

Unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen in einem Projekt zusammenführen und so die Plattform für fachübergreifende studentische Aktivitäten bieten – dieses Potential zeigt das Forschungsprojekt LernLager, das im Rahmen des Programms zur För-derung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. In diesem Forschungsprojekt wurden in Kooperation des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) der Hochschule Pforzheim mit dem Institut für Fördertechnik und Logistik (IFT) der Universität Stuttgart unterschiedliche Lernformate für die Einarbeitung von Lagermitarbeitern entwickelt und im Experimentierfeld des IFT, dem LernLager, systematisch untersucht. Zum Einsatz kamen neben klassischen Einweisungsmethoden eine praxisnahe E-Learning-Anwendung sowie ein Virtual-Reality-Lager, in dem die Kommissionierung erlernt werden kann. Im Kern stand die Frage: Welches sind die wesentlichen Stellschrauben zur Optimierung von Lernprozessen im Bereich der manuellen Kommissionierung? An der Beantwortung arbeiteten Experten aus der Logistik, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Erwachsenenbildung.
In Ergänzung zur wissenschaftlichen Untersuchung konnten sich Studierende aus den Studiengängen Einkauf und Logistik sowie Personalmanagement den Bereich der Kommissionierung praxisnah erschließen und den Prozessablauf erlernen, z. B. durch das Üben des Ablaufes in einem virtuellen Kommissionierlager. Diese Erfahrungen halfen den Studierenden anschliessend bei der Bearbeitung von drei interdisziplinären Praxisprojekten: ein abteilungsübergreifender Projektstrukturplan zum Einlernen neuer Mitarbeiter, ein Lernkonzept für die Detailkommissionierung und ein ganzheitliches Onboardingkonzept. Für Professor Dr. Klaus Möller, einen der betreuenden Professoren, steht fest: „Wir haben einerseits in unserem Forschungsprojekt das Thema betriebliches Lernen aus der interdisziplinären Sicht wissenschaftlich betrachten können; andererseits hat es der Projektrahmen ermöglicht, dass auch unsere Studierenden für ihre berufliche Zukunft wertvolle Kenntnisse der Personalentwicklung in der Intralogistik erwerben konnten.“

Zur Erläuterung der Ergebnisse wurde nicht nur der gewohnte Weg der Powerpoint-Präsentation gewählt. Eine Projektgruppe entschied sich, die Lösung eines ganzheitlichen Onboardingkonzeptes für den Auftraggeber in einem Kreativ-Modell mit Lego abzubilden (siehe Foto).

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Möller
klaus.moeller@hs-pforzheim.de
T 6054

Daniel Mezger
daniel.mezger@ift.uni-stuttgart.de

Nach 43 Semestern in den Ruhestand: Prof. Reinhard Schottmüller verabschiedet

In den (Un)Ruhestand verabschiedet: Prof. Reinhard Schottmüller (2.v.r.) mit Rektor Prof. Dr. Ulrich Jautz, Dekan Prof. Dr. Thomas Cleff und Studiengangleiter Prof. Dr. Klaus Möller)

Zum Ende des Wintersemesters 2018/2019 verlässt Professor Reinhard Schottmüller die Hochschule. Er war seit 1. September 1997 als Professor für Beschaffung und Supply-Management im Studiengang „Einkauf und Logistik“ tätig.

Von 1973 bis 1978 studierte Reinhard Schottmüller Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Karlsruhe. Nach Abschluss des Studiums stieg er bei der Becker Autoradiowerk GmbH ein. Zunächst war er als Assistent der kaufmännischen Geschäftsführung tätig, später als Gruppenleiter Einkauf sowie als Abteilungsleiter Logistik. 1991 wechselte er als Referatsleiter Logistik/PPS zu REFA, Verband für Arbeitsstudien und Betriebsorganisation e.V. 1992 wurde er Kaufmännischer Bereichsleiter bei der Dambach Industrieanlagen GmbH.
„Unser Kollege Reinhard Schottmüller vertrat über zwei Jahrzehnte lang engagiert die Säule Einkauf und Beschaffung in unserem Studiengang und setzte sich stets für einen ausgeprägten Praxisbezug ein“, sagt Professor Dr. Klaus Möller, Leiter des Studiengangs BW/Einkauf und Logistik. „Ruhe und Gelassenheit ausstrahlend, erlebten wir ihn als Kollegen, der sich durch seine Verlässlichkeit auszeichnete – bei der Zusammenarbeit im Team wie im Kontakt mit den Studierenden.“
Dekan Professor Dr. Thomas Cleff betont: „Reinhard Schottmüller hat in den zwei Jahrzehnten, in denen er an der Hochschule tätig war, Generationen von Studierenden ausgebildet. Mit ihm verlässt nicht nur ein ausgewiesener Experte für Beschaffung und Supply-Management unsere Hochschule, sondern auch ein hoch geschätzter Kollege. “ Mit der Verabschiedung verbindet sich die Hoffnung, dass Reinhard Schottmüller nicht ganz „abtaucht“ – bei seinem Hobby, dem Unterwasserrugby, durchaus möglich.

Preise und Auszeichnungen

Hochschule ehrt das besondere Engagement von Prof. Dr. Ulrich Föhl und Prof. Dr. Claus Lang-Koetz

Im Rahmen des Dies Academicus am 15. November 2018 hat die Hochschule Pforzheim Lehr- und Forschungspreise für besondere akademische Leistungen sowie einen Perspektivenpreis verliehen.
Mit dem Hochschullehrpreis wurde Dr. Ulrich Föhl, Professor für psychologische Marktforschung im Bachelorstudiengang BW/Media Management und Werbepsychologie, ausgezeichnet. Seit 2013 lehrt er empirische Forschungsmethoden sowie Konsumenten- und Werbepsychologie. Er leitete den Bachelor-Studiengang Media Management und Werbepsychologie und übernahm zu diesem Semester den Master Marketing Intelligence. „Seine Studierenden empfehlen ihn seit seinem ersten Semester für diesen Preis – und sie haben seither nicht nachgelassen. Jetzt hat die Jury die Studierenden erhört und den Preis vergeben“, sagte Prorektor Professor Dr. Hanno Weber in seiner Laudatio auf den Geehrten. „Lieber Kollege, ich danke Ihnen, dass auch Sie nicht nachgelassen haben, sondern sich immer mit voller Kraft der Lehre und dem Studiengang-management widmen. Es ist mir eine Ehre und große Freude, Ihnen im Namen des Rektorats und der Hochschule den Lehrpreis 2018 zu überreichen“, so Hanno Weber weiter.
Mit dem Perspektivenpreis 2018 wurde Professor Dr.-Ing. Claus Lang-Koetz, der seit 2014 am Institut für Industrial Ecology (INEC) tätig ist, ausgezeichnet. „Mit dem Preis würdigen wir Personen, die sich in besonderem Maße um die Profilbildung und die strategische Entwicklung der Hochschule verdient gemacht haben“, betonte Professorin Dr. Andrea Wechsler, Prorektorin der Hochschule Pforzheim, in ihrer Laudatio auf den Preisträger. „Es heißt in unserer Vision ‚Führend durch Perspektivenwechsel‘. Dein Engagement um genau dieses ‚Führend‘ möchte ich deutlich hervorheben. Bei Dir, lieber Claus, ist die Umsetzung dieser Vision tagtäglich sichtbar, erlebbar und spürbar.“ Als Professor für nachhaltiges Technologie- und Innovations-management treibt Claus Lang-Koetz im Rahmen seines Lehr- und Forschungsauftrags das Thema Innovation und engagiert sich in besonderem Maß für die Interdisziplinarität an der Hochschule.

Prof. Dr. Ulrich Föhl (2. v. r.) erhielt den Hochschullehrpreis 2018, Prof. Dr.-Ing. Claus Lang-Koetz (4. v. r.) den Perspektivenpreis der Hochschule

Alumna und Beiratsmitglied Ariane Durian mit Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet

Ariane Durian, Alumna des Studiengangs Personalmanagement und Mitglied des Beirats der Business School Pforzheim, wurde im Dezember 2018 für ihre herausragenden unternehmerischen Leistungen mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg geehrt. Die Wirtschaftsmedaille wird Persönlichkeiten und Unternehmen als Anerkennung und Dank für besondere Verdienste um die Wirtschaft Baden-Württembergs verliehen.

Ariane Durian (rechts) mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (Bild: © Uli Regenscheit)

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut überreichte Ariane Durian die Wirtschaftsmedaille im Rahmen einer Festveranstaltung im Neuen Schloss in Stuttgart. In ihrer Rede hob sie besonders die Vorbildfunktion Durians für junge Gründerinnen in Baden-Württemberg hervor und lobte ihr Engagement im Bereich der Fachkräftesicherung sowie im Bildungsbereich. Zudem zeigte sich Hoffmeister-Kraut beeindruckt von der Verbindung von gesellschaftlichem Engagement und Unternehmertum, die das unternehmerische Handeln der Pforzheimer Alumna kennzeichnet. Ariane Durian schloss 1988 ihr Studium des Personalwesens an der Hochschule Pforzheim ab und ist mit ihrer Alma Mater immer noch eng verbunden. Neben ihrer Tätigkeit im Beirat der Business School engagiert sie sich im Personal Forum, einer Veranstaltungsreihe der Hochschule Pforzheim zu aktuellen Themen des Personalmanagements. Durian gründete 1990 die Personalvermittlungsfirma Connect Personal-Service GmbH, die sie bis heute leitet.

Studentin Amalia Blum gewinnt Lucky Strike Junior Designer Award 2018 für ihre VK-Bachelorthesis

Amalia Blum, Absolventin des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation (VK) der Fakultät für Gestaltung und seit Oktober Studentin im Masterstudiengang Creative Communication & Brand Management der Business School, überzeugte die Jury des Lucky Strike Junior Designer Award 2018 mit ihrer Bachelorarbeit „Maniera Magazine. Eine visuelle Auseinandersetzung mit Entscheidungen“. Das Magazinkonzept kombiniert die Vorteile des Onlinejournalismus mit dem Lesekomfort eines Print-Magazins und spannt einen On-Demand Mechanismus vor den Druckprozess. Alice Chi, Professorin für Visuelle Kommunikation in der Fakultät für Gestaltung, hat Amalia Blums Arbeit von Anfang an betreut: „Die Herausforderung einer ganzen Generation wird in einem mutigen Editorial Design-Konzept voller treffender gestalterischer Entscheidungen visualisiert.“ Das erkannte und honorierte auch die Jury: „Amalia Blum bietet in erfrischender Weise eine ausführliche ‚Topographie von Entscheidungen‘ an: Inhaltlich, ästhetisch und konzeptionell überzeugt die Arbeit auf unterschiedlichen Kommunikationsebenen durch ihre Leichtigkeit, Stilsicherheit und Tiefe, in welcher die Relevanz und Mechanismen von Entscheidungsfindung untersucht werden. Dadurch gelingt es ihr, eine neue Entscheidungskultur im Zeitalter der digitalen Transformation zu fördern“, so die Begründung von Professorin Nina Juric, Mitglied der Preiskommission.

Amalia Blum erhielt für ihre Bachelorarbeit in der Fakultät für Gestaltung den Lucky Strike Junior Designer Award 2018. Aktuell studiert sie im Master Creative Communication & Brand Management.

Alumnus Erik Schäfer erhält Deutschen Studienpreis Projektmanagement 2018

Ende Oktober 2018 zeichnete die Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. (GPM) Nachwuchstalente mit dem „Deutschen Studienpreis Projektmanagement“ für ihre herausragenden Abschluss-arbeiten aus. Den diesjährigen Preis in der Kategorie „Dissertation“ erhielt Dr. Erik Schäfer, Alumnus des Studiengangs International Marketing, für seine Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin.

Erik Schäfer (2.v.r.) bei der Preisverleihung des Deutschen Studienpreises Projektmanagement (Copyright „GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.; Fotograf: Matthias Merz)

Schäfers Arbeit überzeugte die elfköpfige Fachjury: „Eine ausgezeichnete sozialwissenschaftliche Studie, die das Wissensgebiet des Projektmanagements durch einen neuen Blickwinkel bereichert“, so das Urteil. Die Dissertation trägt den Titel „Häufige Projektfehlschläge als emotionale Herausforderung: Eine Studie zu organisationalen Bewältigungspraktiken in zwei Architekturbüros“ und beschreibt, wie es Organisationen, deren Arbeit zu einem Großteil auf Projekten basiert, in denen sie finanzielle Mittel einwerben oder Entwürfe präsentieren müssen, gelingen kann, Fehlschläge in Wettbewerbsprojekten und deren emotionale Konsequenzen zu bewältigen. „Bei zwei Architekturbüros habe ich Praktiken identifiziert, die die positiven Emotionen, die für die Projektarbeit benötigt werden, vor den negativen Emotionen schützen, die nach einem Fehlschlag aufkommen können“, erläutert Schäfer. Erik Schäfer hat an der Hochschule Pforzheim das Double-Degree-Studium in International Marketing absolviert. Insbesondere an das „aufregende Auslandsjahr 2008 in Mexiko“, wo er an der Universidad Tecnológico de Monterrey studierte, denkt er gerne zurück.

Nach dem Studienabschluss im Jahr 2010 ging er für ein Masterstudium in Management & Marketing an die Freie Universität Berlin. Dort entstand auch die Dissertation, die von der GPM nun ausgezeichnet wurde. Die Preisverleihung des Deutschen Studienpreises Projektmanagement fand im Rahmen der Abendveranstaltung des PM Forum 2018 am 23. Oktober 2018 in Nürnberg statt.

Alumnus Johannes Mayer erhält BVL-Thesis Award 2018

Auf dem 35. Deutschen Logistik-Kongress wurde am 18. Oktober 2018 in Berlin der BVL-Thesis Award verliehen. Zu den Preisträgern zählte Johannes Mayer, Student der Fachrichtung Einkauf und Logistik, der die Ehrung für seine Abschlussarbeit erhielt. In seiner Bachelorthesis beschäftigte er sich mit der „Optimierung der Supply Chain im Ersatzteilbereich durch die additive Fertigungstechnologie in Verbindung mit dem dezentralen Datenspeicherungskonzept Blockchain". Er zeigte, dass die additive Fertigungstechnologie eine ernstzunehmende Alternative zur klassischen Produktion in Losgröße eins darstellt und entwickelte ein Konzept für das Lizenzmanagement derartig produzierter Ersatzteile auf Basis einer Blockchain.
Schöner Nebeneffekt der Ehrung: Johannes Mayer durfte beim dreitägigen BVL-Kongress dabei sein, an spannenden Vorträgen und Fachsequenzen teilnehmen und sich mit Logistikfachleuten aus ganz Deutschland vernetzen.. Der Kongress stand in diesem Jahr unter dem Motto „Digitales trifft Reales“.

Preisträger Johannes Meyer mit Studiendekan Prof. Dr. Klaus Möller

Vom Hörsaal nach Südafrika
Gelerntes in der Praxis anwenden? Das geht nicht nur in Unternehmen, sondern auch in sozialen Projekten. Sarah Mayer, Masterstudentin im Studiengang Human Resources Management, und Georg Wiesner, Bachelorstudent des Personalmanagement, tun genau dies: Sie engagieren sich im „Vrygrond Community Lab“, einem Kooperationsprojekt der Initiative initiAID der Hochschule Pforzheim und der University of Capetown. Die beiden Freiwilligen nutzen ihr im Studium erworbenes Wissen dazu, Jugendliche des Townships Vrygrond fit für Bewerbungen zu machen.

www.initiaid.de

In den Medien

Süddeutsche Zeitung berichtet über die Pforzheimer AACSB-Akkreditierung

„Kampf um die drei Kronen“: Die Süddeutsche Zeitung berichtet in Ihrer Ausgabe vom 18. Oktober 2018 über internationale Akkreditierungen. Die Pforzheimer Business School sei bis dato die einzige Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland, die über eine AACSB-Akkreditierung verfüge. Dies sei kein Sprint, sondern ein Marathon, wird Dekan Prof. Dr. Thomas Cleff zitiert. „Für eine systematische und zukunftsorientierte Qualitätsverbesserung in Lehre und angewandter Forschung sind unheimliche Lernprozesse notwendig, für die wir parallel zum Lehrbetrieb enorme Ressourcen stemmen müssen“, betont der Dekan. Doch der Qualitätscheck habe sich gelohnt, schlussfolgert die SZ, denn die AACSB-Akkreditierung habe zur Gewinnung neuer Partnerhochschulen geführt und sei insbesondere auch für Bewerber aus dem Ausland ein klares Argument für die Bewerbung in Pforzheim.
Für viele Business Schools sei eine „Triple Crown“-Akkreditierung die Krönung, heißt es im Beitrag weiter. Eine dreifache Akkreditierung durch AACSB, EQUIS und AMBA erreichten weniger als ein Prozent der Wirtschaftsfakultäten weltweit. In Deutschland sind es derzeit nur drei: die School of Management der TUM München, die Mannheim Business School und die European School of Management and Technolgy (ESMT) in Berlin.
„Jede der drei Akkreditierungen hat einen unterschiedlichen Fokus“, wird Gunther Friedl, Dekan an der TUM-Wirtschaftsfakultät zitiert. „Aber gemeinsam helfen sie uns, Defizite in Lehre, Forschung und Verwaltung abzubauen." AACSB und EQUIS seien stark auf die Strategie fokussiert und bewerteten die gesamte Einrichtung, während AMBA nur die Qualität der MBA-Programme untersuche. Liane Weitert, Kommunikationsleiterin der BWL-Fakultät der Universität Mannheim berichtet: „Wenn internationale Schulen sehen, dass wir dreifach akkreditiert sind, ist das ein starkes Argument für eine Zusammenarbeit." Mannheimer Studierende, die beispielsweise in den USA an einer Partnerschule ihren Auslandsaufenthalt absolvierten, zahlten dort keine Studiengebühren. „Das ist ungewöhnlich und ein wichtiges Signal. Unsere Partner verzichten damit auf viel Geld, um im Gegenzug einen Studierenden zu uns schicken zu können."

> www.sueddeutsche.de/politik/akkreditierung-kampf-um-die-drei-kronen-1.4172051

AACSB ACCREDITED

> **Prof. Dr. Claus Lang-Koetz in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (20.11.2018):** Im Beitrag „Flaschen gibt es immer wieder: Mit Recyclng lassen sich die Müllberge verringern. Aber warum wird nicht viel mehr Material wiederverwertet?“ berichtet Lang-Koetz aus dem INEC-Forschungsprojekt Marek (Markerbasieretes Sortier- und Recyclingssystem für Kunststoffverpackungen), das er gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Woidasky derzeit durchführt.

> **Prof. Dr. Anusch Tavakoli schreibt zu „Brexitus für Limiteds“ in der FAZ (30.01.2019):** Schätzungen zufolge sind rund 60.000 Unternehmen in Deutschland, die als Rechtsform eine Gesellschaft nach englischem Recht gewählt haben – die Public Limited Company (PLC) und vor allem die Private company –limited by Shares (die Limited) – vom drohenden Brexit betroffen. Anusch Tavakoli beleuchtet in seinem Beitrag, was sich für diese Unternehmen mit dem Brexit ändert und was dies bedeutet.

> **Prof. Dr. Dirk Wentzel schreibt zu „Währungsvertrauen, Euro und der Brexit” (Börsen-Zeitung, 1.2.2019):** 1966 publizierte der Ökonom Günter Schmölders Ergebnisse einer Umfrage, nach der die Mehrheit der Befragten zwar Vertrauen in die Stabilität der D-Mark hatte, zugleich aber eine Inflation erwartete – für Ökonomen widersprüchliche Ergebnisse. Dirk Wentzel nimmt auf diese Untersuchung Bezug und stellt Ergebnisse einer eigenen Umfrage unter Pforzheimer BWL-Studierenden vor: Die Ergebnisse zu Währungsvertrauen und Geldwertvertrauen des Euro sind „fast vollkommen identisch mit dem, was vor über 50 Jahren herauskam“.

> **„Grüne besuchen „grüne“ Hochschule in Pforzheim“ (PZ, 15.01.2019):** Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stuttgarter Landtag, besuchte am 14.01.2019 die Hochschule Pforzheim, wo er sich mit Prof. Dr. Mario Schmidt zum Thema Klimaschutz austauschte. Bei dieser Gelegenheit überreichte ihm Schmidt die kürzlich erschienene zweite Ausgabe seines Nachschlagewerks „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“. Darin sind mögliche Wege zur Einsparung von Energie und Materialien an Beispielen von produzierenden Betrieben aufgezeigt.
www.pz-news.de/wirtschaft_artikel,-Gruene-besuchen-gruene-Hochschule-in-Pforzheim-_arid,1273089.html

> **MBA-Alumnus Gunjan Bhardwaj im Handelsblatt (16.10.2018):** „Ein Gründer bekämpft Krebs mit künstlicher Intelligenz“, titelte das Handelsblatt und berichtete in einem ganzseitigen Artikel über den indischen MBA-Alumnus. Gunjan Bhardwaj, Gründer der Firma Innoplexus, hilft Pharmakonzernen, mehr über Krankheiten herauszufinden. Er entwickelt neue Technologien zur Informationssuche und Entscheidungsfindung. Sein Ziel: durch künstliche Intelligenz schneller Medikamente entwickeln helfen.
www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/innoplexus-ein-gruender-bekaempft-krebs-mit-kuenstlicher-intelligenz/23192026.html?ticket=ST-774401-lfkTyvphzNlGqWXJtMcy-ap5

> **Prof. Dr.-Ing. Frank Bertagnollis Lehrbuch eines der meistgeklickten Bücher 2018 bei Springer Professional (online, 28.12.2018):** „Lean Management. Einführung und Vertiefung in die japanische Management-Philosophie“ gehörte im vergangenen Jahr zu jenen Büchern, die auf springerprofessional.de am häufigsten angeklickt wurden. Frank Bertagnolli vermittelt darin die Grundlagen, Methoden und Prinzipien der schlanken Prozessgestaltung – für Studierende ebenso wie als Nachschlagewerk für die Praxis.
www.springerprofessional.de/personalmanagement/personalfuehrung/meistgeklickt-2016-ihre-top-5-des-jahres-/11922594

Teaching in Pforzheim – Guest Professor Eddy Junarsin from Indonesia

Universitas Gadjah Mada (UGM) in Yogyakarta is considered one of the oldest universities in Indonesia. More than 56,000 students, both domestic and international, are studying at 18 different faculties. Among others, the range of faculties includes Economics and Business, Law, Engineering, Philosophy or Psychology. The university's vision is to become a pioneer, world-class university striving for excellence and innovation. The city of Yogyakarta is culturally rich and not far from the seaside, surrounded by impressive volcanos and tropical rainforests.

https://ugm.ac.id/en

Last summer, Eddy Junarsin visited the Business School Pforzheim for the fourth time as a guest lecturer to teach in the International Study Program (ISP).
In the interview with student reporter Felix Fürst, the Indonesian professor explains his views on our faculty and gives recommendations for enjoying international exposure, including at his home university in Yogyakarta.

Mr. Junarsin, you have visited Pforzheim several times. How did the first contact between you and our Business school occur?
In 2006, Prof. Thomas Cleff, then the Director of International Program, went to Yogyakarta, Indonesia, and we got a wonderful chance to meet there. As far as I am concerned, I was among the first visiting professors who came to Pforzheim in 2007. And I remember that the School had yet to be accredited by the AACSB, but the visionary leadership of the Deans (from Rudi Kurz to Thomas Cleff), and other leaders did pave the way for the excellent progress and recognition in the years to come. As I always say, I do not take this opportunity for granted as we know that Germany is not lacking in high-caliber professors from all over the world. Rather, I feel privileged and honored, and always endeavor to give my best here.

Which means that you know our faculty pretty well. What do you like best about it?
I think the Business School is very serious academically and professionally managed since it has to meet – and even exceed – the standards of AACSB. Also, the commitment and vision of the Administration – the Dean, Vice-Deans, Program Directors – and the staff are really good here. You have a lot of visiting professors and a vast array of international classes, too. The first time I came to Pforzheim, I remember that most of the students were international exchange or double degree students whereas this year, I have many German students in my course. I also see a much better organization of curricula and study programs.

Do you see differences between the people here and the people in Indonesia?
Asian people are subtler, less straightforward than the Anglo-Saxon culture. Sometimes they say yes, but they mean no, and vice versa, that could happen easily. I have lived in Australia and the U.S., and visited Europe many times, and could reckon that in average, Anglo-Saxon culture is more open and straightforward. It is just a different culture. Nevertheless, we also realize that the globe is somehow moving toward the center, so, both Eastern and Western civilizations are interacting with one another, leading to a middle-ground culture.

During your stay here in Germany, what do you miss most?
I really feel at home here, although I certainly miss my wife and children as well as the food. The cuisine in Germany and Europe is absolutely delicious and of high quality, but still I miss the spicy food in Indonesia. To be honest, if you go to Asia, in general you can find and enjoy an immense number of food alternatives, but with respect to cuisine, Europe is the center of excellence. In addition, I love the fresh air and beautiful, historical places. I am living at Villa Trautz in Pforzheim, and it is like living in a castle, with delightful surrounding sceneries.

So, you have been to other European countries, too?
Yes, I like travelling a lot. I have been to European countries for research, teaching and conferences. What I love about Europe is the mix between old traditions and modern civilizations. You could still see ancient churches, castles, palaces, ... They are historically rich, and we can certainly learn a lot from those treasures.

But in Indonesia you have very nice temples and historical heritage, too.
Yes, that is true, although we are not as good as European countries in maintaining them. We could have had an extensive number of artefacts, but unfortunately many have been lost due to wars and lousy maintenance.

Most of our students spend a semester abroad. In your opinion, why should they choose Indonesia or Yogyakarta in special?
Gadjah Mada University is also accredited by the AACSB, so that is a very important rationale. Additional reasons might be that it is well located near the ocean and there are many mountains and beautiful places to visit nearby. But again, I think the foremost reason should be the quality. We are among the best business schools in the country. Besides, Indonesian language is very easy to learn. Its grammar is very simple, so you only need to memorize the vocabulary.

Thank you and terima kasih, Mr. Junarsin.

ExploreExpo: Studierende informieren sich kompakt zum Auslandssemester

Welche der über 80 Partnerhochschulen passt zu mir? Wie läuft der Bewerbungs- und Auswahlprozess ab? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Und ganz wichtig: Was berichten Pforzheimer Studierende, die ein Semester an einer Partnerhochschule studiert haben? Mit Fragen wie diesen kamen viele Pforzheimer Studierende am 6. November 2018 ins W1-Foyer zur ExploreExpo. Die Informationsmesse rund um das Auslandssemester bündelte alle Ansprechpartner und Informationen, die für die Planung und Organisation eines Semesters im Ausland relevant sind.
Die nächste Explore Expo findet In Verbindung mit Europe & Friends am 13. Mai 2019 statt.

Tipps zum Auslandssemester aus erster Hand

ExploreExpo: Studierende informieren sich zu Partnerhochschulen

Esomar Career Event 2018 Studiengang Marktforschung und Konsumentenpsychologie

"How to shine in a rapidly changing industry" war das Motto des ESOMAR Career Event, das am 15. November 2018 an der Hochschule Pforzheim stattfand. Vier Fachvorträge von Experten aus der qualitativen und quantitativen Marktforschung boten spannende Einblicke in innovative Forschungsmethoden. Carmen Schenkel, Absolventin des Pforzheimer Studiengangs Marktforschung (2005), Gründerin und Geschäftsführerin des Kölner Instituts september Strategie & Forschung, zeigte in ihrer mitreißenden Präsentation, wie präzise physiologische Emotionsmessungen strategische Entscheidungen im Marketing unterstützen können. Dr. Peter Aschmoneit, CEO und Mitgründer von quantilope, bot den Zuhörern einen überaus eindrucksvollen und anschaulichen Einblick („what you see is what you get“) in seine intelligente „Agile Insights Software“, die nicht nur unglaublich schnell ist, sondern keine Abstriche bei Substanz und Impact macht. Sarah Jin und Anton Kozka von Happy Thinking People fragten in einem internationalen Experiment ohne Worte „Do you speak Social Media“? Kommuniziert wurde mit Frauen in Deutschland, USA und Indien lediglich über Bilder und deren kreative Anreicherung („augmented pictures“). Christoph Weller von Point Blank aus Berlin demonstrierte, wie Marktforschung zum Abenteuer-Urlaub werden kann: Anstelle einer fest gebuchten „Pauschalreise“, d.h. der üblichen Beauftragung eines Marktforschungsprojekts nach der Maßgabe eines Briefings mit festem Leistungsumfang, wurde in einem Projekt mit Babbel eine Form der interaktiven Projektkooperation gewählt, bei der Art, Umfang und Ziel der „Reise“ sich aus der engen Zusammenarbeit zwischen Agentur und Auftraggeber on-the-go entwickelten. Die abschließende Podiumsdiskussion wurde von Professor Dirk Frank, Deutschlandrepräsentant von ESOMAR und Managing Director von ISM Global Dynamics, geleitet. Sie machte deutlich, dass künftige Forschung dann erfolgreich sein wird, wenn sie sich der neuen Forschungsmöglichkeiten intelligent bedient und den richtigen Mix herstellen kann.

Interessante Präsentationen für ein aufmerksames studentisches Publikum

Den vollständigen Veranstaltungsbericht finden Sie unter
businesspf.hs-pforzheim.de/detailansicht/news/esomar_career_event_2018-1

INEC stellt Ergebnisse aus NEXUS-Projekt vor

Am 7. Dezember 2018 fand in Stuttgart die NEXUS-Tagung zum gleichnamigen Projekt statt, das unter der Federführung des Instituts für Industrial Ecology (INEC) und mit finanzieller Förderung durch das Land Baden-Württemberg durchgeführt wird. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über die Verbindung von primärer und sekundärer Rohstoffgewinnung sowie den damit verbundenen Umweltwirkungen und dem Energieverbrauch.
Neben hochkarätigen Gastbeiträgen wurden insbesondere Ergebnisse des NEXUS-Projekts vorgestellt. Ziel der Tagung war, die Projektergebnisse als Fakten einer evidenzbasierten Rohstoffpolitik zu nutzen. Der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller nahm den Ball in seinem Grußwort auf und wies darauf hin, dass vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen eine faktenbasierte Politik gefragt sei. Wesentliches Handlungsfeld der Umwelt- und auch der Ressourcenpolitik sei dabei der Klimawandel, so dass Politikmaßnahmen auf ihren Beitrag zur THG-Vermeidung ausgerichtet sein sollten.
Prof. Mario Schmidt führte in das Thema der Tagung ein, zeigte die Bandbreite der thematischen Fragestellungen auf und gab einen Ausblick. INEC-Mitarbeiterin Nadine Rötzer thematisierte in ihrem Beitrag den Zusammenhang zwischen abnehmenden Erzgehalten und dem kumulierten Energieaufwand der Rohstoffförderung. Philipp Schäfer, ebenfalls Mitarbeiter am INEC, verglich am Beispiel von Kupfer, Tantal und Kobalt den Energieaufwand von Primär- und Sekundärgewinnung.

Sehen Sie im Hochschule Pforzheim-Magazin von Baden-TV einen Nachbericht über die Tagung:
→ www.youtube.com/watch?v=P-XC1EppztQ

Start des Masters „Strategisches Innovationsmanagement“

Zum Wintersemester 2018/19 ist der berufsbegleitende Masterstudiengang „Strategisches Innovationsmanagement“ mit sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich gestartet. Er ist als modular aufgebautes Weiterbildungsstudium im Blended-Learning-Format konzipiert. In einem Zeitraum von 3 bis 6 Semestern, abhängig vom individuellem Zeitbudget, belegen die Studierenden Pflichtkurse, Wahlmodule und eine interdisziplinäre Projektarbeit. Den Abschluss bildet die Masterthesis. Mit dem Start des Masterprogramms wird das Kursangebot in den kommenden Semestern sukzessive weiter ausgebaut. Im Sommersemester kommt beispielsweise ein neues Modul zu „Business Analytics“ hinzu.

→ www.hs-pforzheim.de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm_innovationsmanagement/master_strategisches_innovationsmanagement_ma

Mentoring-Programm geht in eine neue Runde

TANDEM
MENTORING-PROGRAMM

Am 23. November 2018 fiel für 34 Studierende aus insgesamt 16 Studiengängen der Fakultäten für Technik sowie für Wirtschaft und Recht der Startschuss. Mit einem Tandempartner an ihrer Seite wurden sie in das Mentoring-Programm aufgenommen. Die Mentorinnen und Mentoren – erfahrene Fach- und Führungskräfte aus der Praxis – stehen den Studierenden im Laufe der kommenden zwölf Monate mit Rat und Tat rund um die Themen Studium und Berufseinstieg zur Seite.

Alumnus Ralf Günther-Schmidt im Vorstand der Volksbank Pforzheim

Zum 1. Januar 2019 wurde Ralf Günther-Schmidt. Alumnus der Fakultät für Wirtschaft und Recht, in den Vorstand der Volksbank Pforzheim berufen. Er folgt auf Fritz Schäfer, der Ende 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Ralf Günther-Schmidt

Ralf Günther-Schmidt studierte nach einer Ausbildung bei der Volksbank Pforzheim Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling, Finanz- und Rechnungswesen an der Hochschule Pforzheim. Nach dem Abschluss im Jahr 1993 begann er seine berufliche Laufbahn im Prüfungsdienst beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. (bwgv), wo er als Wirtschaftsprüfer für das Referat Grundsatzfragen verantwortlich war. Ende 2013 kehrte er zur Volksbank Pforzheim zurück, wo er bis zu seinem Wechsel in den Vorstand als Prokurist den Bereich Bankplanung/-steuerung sowie die Steuerberatung verantwortete.

Der Aufsichtsrat der Bank hatte Ralf Günther-Schmidts Berufung als neues Vorstandsmitglied bereits im März 2018 – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – einstimmig beschlossen. „Mit dieser Auswahl ist es erneut gelungen, den Vorstand unserer Volksbank mit regional verwurzelten Persönlichkeiten zu besetzen“, freute sich Dr. Gerhard Bossert, Vorsitzender des Aufsichtsrates, bezüglich der Entscheidung für den in Neuenbürg aufgewachsenen Günther-Schmidt.

Alumna Dr. Madeleine Rauch ist Assistant Professor an der Copenhagen Business School

Sie legt ein beeindruckendes Tempo vor: Fünf Jahre nach ihrem Bachelor-Abschluss an der Hochschule Pforzheim und ein halbes Jahr nach ihrer erfolgreichen Promotion an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurde Madeleine Rauch als Assistant Professor an die Copenhagen Business School berufen.

Madeleine Rauch

Rauch studierte in Pforzheim Personalmanagement und absolvierte anschließend ein Masterstudium „International Business and Management“ an der Nottingham Business School. Sowohl ihr Bachelor- als auch ihr Masterstudium nutzte Rauch, um Auslandserfahrungen zu sammeln: Während ihres Studiums in Pforzheim absolvierte sie ein Auslandssemester an der Tecnológico de Monterrey, Mexiko. Ihre Studienzeit in England ergänzte sie um einen Summer-School-Aufenthalt in China an der Beijing Language and Culture University. Anschließend war sie als Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Europa Universität Viadrina tätig und promovierte zum Thema „Heuristics and strategic decision-making: An empirical investigation from different theoretical perspectives“.

Seit dem Wintersemester 2018/19 ist Madeleine Rauch als Assistant Professor an der Copenhagen Business School, Dänemark, im Fachbereich „Strategy and Innovation“ tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet des strategischen Managements und der Innovation, insbesondere strategische Entscheidungen basierend auf Heuristiken und die Änderung von Entscheidungsmustern.

15. IB-Alumni Meeting beim VfB Stuttgart

Am 13. November 2018 fand das 15. Alumni Meeting des Studiengangs International Business statt. Mehr als 50 Alumni und Studierende trafen sich bei der VfB Stuttgart 1893 AG in der Mercedes-Benz Arena. Nach einer Stadionbesichtigung, bei der auch die Spielerräume besichtigt werden konnten, standen eine Einführung durch den Präsidenten Wolfgang Dietrich und eine Vorstellung der Internationalisierungsstrategie auf der Agenda.
Wolfgang Dietrich, erfolgreicher Unternehmer und seit 2016 Präsident des Stuttgarter Erstligisten sowie Aufsichtsratsvorsitzender beim VfB Stuttgart, gewährte den Studierenden und Alumni Einblicke in die geschäftlichen Zusammenhänge der Vereinsorganisation und die „Mechanismen des Erfolges“. Anschließend erläuterte Heiko Stroh, Leiter der 2018 neu gegründeten Internationalisierungsabteilung, die Perspektiven des schwäbischen Traditionsvereins weltweit, insbesondere die Vorgehensweise im chinesischen Markt und Optionen im Fernen Osten.

Besuch beim VfB Stuttgart (v.l.n.r.): Prof. Dr. Waldemar Pförtsch, Wolfang Dietrich und Florian Hess von Däniken (Vorsitzender des Beirats der IB-Alumni)

Studium Generale füllt Audimax (v.l.n.r.): Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich, Referent Martin Korte, Prof. Dr. Christa Wehner und Rektor Prof. Dr. Ulrich Jautz

60 Semester Studium Generale: Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich übergibt den Stab an Prof. Dr. Frauke Sander

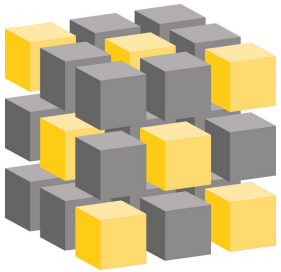
Dass mit Martin Korte ein renommierter Hirnforscher zu Gast im Studium Generale war, bildete den passenden Rahmen, um sie und ihr Engagement umfassend zu würdigen und ins Gedächtnis zu rufen: Nach 60 Semestern hat Professorin Dr. Barbara Burkhardt-Reich den Stab als Organisatorin des Studium Generale an der Hochschule Pforzheim weitergegeben. Professor Dr. Ulrich Jautz, Rektor der Hochschule Pforzheim, würdigte Barbara Burkhardt-Reich als außergewöhnlich engagierte Kollegin. „Nach 30 Jahren geht eine Ära zu Ende. In annähernd 300 Veranstaltungen haben Sie, liebe Frau Burkhardt-Reich, das Studium Generale zu einem bemerkenswerten Aushängeschild der Hochschule Pforzheim gemacht, das nicht mehr wegzudenken ist. Dafür gebührt Ihnen unser großer Dank und unsere volle Anerkennung.“ 1988 hat alles für Barbara Burkhardt-Reich begonnen. Viele bekannte Namen haben seither das Studium Generale mit ihren Vorträgen beehrt. Franz Alt, Walter Jens, Erwin Teufel, Heiner Geißler, Joachim Gauck, Gabriele Krone-Schmalz oder in diesem Jahr Klaus Töpfer und nicht zuletzt am vergangenen Mittwoch Martin Korte. „Dank Ihres Gespürs für die Themen unserer Zeit und für das Publikum“, lobte Rektor Ulrich Jautz. Dass das Studium Generale ein Erfolgsmodell sei, zeigten die 2000 Besucher, die jedes Semester zu den Veranstaltungen kommen.
Barbara Burkhardt-Reich zeigte sich in der Stunde des Abschieds bescheiden. „Ohne die Unterstützung durch meine Kollegen, die Hochschule und das Rektorat wäre dieser Erfolg über all die Jahre nicht möglich gewesen,“ sagte Barbara Burkhardt- Reich. „Es war für mich eine wunderschöne Aufgabe, die ich gerne mit großer Leidenschaft und manchmal auch mit großem Kampfgeist gemacht habe.“ Zum Abschied rief sie den Kolleginnen und Kollegen sowie dem Publikum zu: „Herzlichen Dank für alles. Herzlichen Dank für diese schöne Zeit mit Ihnen!“

Seit 2004 ist Professorin Dr. Christa Wehner als Macherin an der Seite von Barbara Burkhardt-Reich. Sie blickt dankbar auf eine tolle gemeinsame Zeit zurück. „Wir sind inhaltlich und von unseren Interessen sehr ähnlich. Es war eine ausgesprochen angenehme und präzise Zusammenarbeit, die von großem Vertrauen geprägt war“, sagt Christa Wehner und fügt vertrauensvoll hinzu: „Von ihr kann man sich den Fallschirm packen lassen.“ Man habe immer gute Gastgeber sein wollen. Für die Referenten wie auch fürs Publikum des Studium Generale. „Gerade für die Referenten bot Barbara ein Rundum-sorglos-Paket. Diese fühlten sich stets sehr gewertschätzt“, weiß Christa Wehner. Barbara Burkhardt-Reich gab den Stab an Professorin Dr. Frauke Sander weiter, die künftig als neue Kollegin an Christa Wehners Seite das Studium Generale mitorganisieren wird. Sander ist seit Beginn des Sommersemesters 2014 an der Hochschule Pforzheim tätig. Zunächst war sie Vertretungsprofessorin im Studiengang BW/Marketing, seit Sommersemester 2016 ist sie Professorin im Bereich Allgemeine BWL.

Weitere Informationen:
→ www.hs-pforzheim.de/hochschule/oeffentlichkeit/studium_generale/

Arbeitswelt 4.0: Neue Weiterbildungsreihe im Sommersemester

Digitalisierung ist ein Schlagwort, das seit einiger Zeit in aller Munde ist. Doch wie geht man richtig damit um? Wie bringt man das eigene Unternehmen oder die eigene Abteilung in das digitale Zeitalter? Wie gehe ich damit um, wenn Widerstände da sind?
Um den Mitarbeitern der regionalen Unternehmen dieses Know-How zu vermitteln, haben der Digital Hub Pforzheim/Enzkreis und die AHP – Akademie an der Hochschule Pforzheim gemeinsam das Programm



„Arbeitswelt 4.0“ ins Leben gerufen. Vier Professoren der Hochschule Pforzheim leiten vier zwei- bis dreitägige Weiterbildungen zu den Themen Digitale Transformation, Technologiemanagement, Digital Finance & Controlling und Change Management für Transformationen.

Kontakt

Dr. Julia Budei / Studiengangkoordination Weiterbildung Hochschule Pforzheim
julia.budei@hs-pforzheim.de
T 6037

Markus Meser / Projektleiter Digital Hub Pforzheim / Enzkreis
markus.meser@ws-pforzheim.de
T 07231/39-3742

Europe & Friends-Day: Europa-Tag der Hochschule

Der Europa-Tag der Hochschule „Europe and Friends-Day“ findet in diesem Jahr am 13. Mai statt. Der Europatag wurde 2005 begründet und ist Teil der Aktivitäten des Jean Monnet-Lehrstuhls für europäische Integration von Professor Dr. Dirk Wentzel. Die Studierenden erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme an der Veranstaltung. Der bisherige Rekord liegt bei 18 teilnehmenden Ländern.

Der Europatag ist zudem in den Veranstaltungskalender der Europa-Woche der Stadt Pforzheim integriert. Wie bereits im letzten Jahr werden auch 2019 die Vertreter der Städtepartnerschaften zu uns in die Hochschule kommen. Erstmals ist auch die Leiterin von „Europe direct“ aus Karlsruhe zu Gast.
In Verbindung mit dem Europa-Tag findet am 13. Mai auch die Explore Expo statt. Bei dieser Informationsmesse können sich die Studierenden über die Möglichkeiten eines Auslandssemesters informieren: das Akademische Auslandsamt, die Hochschulbetreuer der einzelnen Partnerhochschulen und Studierende aus dem höheren Fachsemester, die gerade von ihrem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt sind, informieren und geben Tipps.

Impulse '19: 5. Alumnitreffen & Lange Nacht der Wissenschaft am 29. Mai 2019

IMPULSE’19 – das mittlerweile 5. fakultätsweite Alumni-Treffen – wird am 29. Mai 2019 in Verbindung mit der Langen Nacht der Wissenschaft stattfinden.

Bei dieser Alumni-Veranstaltung haben Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge der Fakultät für Wirtschaft und Recht die Möglichkeit, nach der Devise „Impulse geben und Impulse aufnehmen“ ihre ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie ihre früheren Professorinnen und Professoren auf dem Pforzheimer Campus wieder zu treffen. Bei der anschließenden Langen Nacht der Wissenschaft können die IMPULSE-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sowie Gäste aus nah und fern Einblicke in das Wissens- und Forschungsspektrum an der Hochschule gewinnen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

März

6.
VIA Impulse - Erfolgreiche Absolventen berichten Erstsemestern von ihrem Karriereweg

20.
Vorlesungsbeginn Sommersemester

28.
Ringvorlesung Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit - „Klimaschutz – Was bedeutet das für Mobilität und Industriestandort Deutschland?“ (Dr. Udo Hartmann und Dr. Ulrich Höpfner)

April

3.
Stipendieninfoveranstaltung

3.
Studium Generale - „Künstliche Intelligenz – Was sie kann und was uns erwartet“ (Dr. Manuela Lenzen)

3./4.
REFILL - the brand event

4.
Ringvorlesung Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit - „Sensorgestützte Sortierung“ (Andre Lehmann)

5.
LAUDATIO - Absolventenverabschiedung

10.
Infoveranstaltung Masterstudiengänge

10.
Studium Generale - „Die neue Macht der Lüge: Desinformation im digitalen Zeitalter – was wir wissen müssen und tun sollten“ (Prof. Dr. Bernhard Pörksen)

11.
Förderpreisverleihung der Hochschule

25.
X-DAY – Firmenkontaktmesse

Mai

13.
Europe and Friends-Day - Europa-Tag der Hochschule, mit ExploreExpo

16.
Ringvorlesung Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit - „Neue Standards für Business Ethics: der Deutsche Ethik-Index – DEX“ (Prof. Dr. Annette Kleinfeld)

22.
Studium Generale - „Arbeit und Spiel - Die Ludifizierung der Arbeitswelt“ (Nora Stampfl)

23.
Ringvorlesung Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit - „Die Produkte der Zukunft: grün und sozialverträglich?" (Prof. Dr. Claus Lang-Koetz)

29.
IMPULSE - Alumnitreffen an der Business School

29.
Lange Nacht der Wissenschaft

Juni

5.
Studium Generale - „Gehen uns die Rohstoffe aus? Ressourceneffizienz und nachhaltige Industriegesellschaft“ (Prof. Dr. Mario Schmidt)

6.
Ringvorlesung Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit - „Change Management" (Stefanie Heine)

26.
Preiszeit und BGS Inauguration Ceremony ol

Juli

11.
Ende der Klausurzeit des Sommersemesters

12. - 13.
WERKSCHAU der Fakultät für Gestaltung

#interdisziplinär: Vier Fragen an ...

Alumnus Michael Kram

Michael Kram hat an der Hochschule Pforzheim interdisziplinär studiert: Nach dem Diplom-Abschluss in Elektrotechnik/ Informationstechnik absolvierte er den Masterstudiengang Information Systems und stieg 2007 bei der Robert Bosch GmbH ein. Heute ist er als Entwicklungsleiter im Geschäftsbereich Chassis Systems Control tätig. Im Alumni-Interview erzählt Michael Kram von seiner besten Erinnerung an die Hochschule und seiner wertvollsten Arbeitserfahrung.

Meine beste Erinnerung an die Hochschule Pforzheim ist auf jeden Fall ...
... der enge und persönliche Kontakt mit den Professoren, der teilweise bis heute erhalten geblieben ist. Das war für mich damals einer der wichtigsten Beweggründe, an der Hochschule Pforzheim zu studieren.

Meine wertvollste Berufserfahrung war ...
... das von der Hochschule Pforzheim und der IHK Nordschwarzwald angebotene studienbegleitende Förderprogramm (Trainee-Programm), das ich bei der Firma Harman/Becker absolvieren konnte. Das war einfach spitze, während dem Studium finanzielle Unterstützung zu bekommen und in den Semesterferien studieninhaltsrelevante Aufgaben ausüben zu können. Viel spannender, als im Supermarkt Regale aufzufüllen. Das hat mich sehr motiviert und inhaltlich weitergebracht.

Mein Tipp für Studierende: ...
... Ich finde es wichtig, das zu machen, was einem Spaß macht. Der Rest kommt von ganz alleine.

Wenn ich nicht arbeite, dann ...
... versuche ich möglichst viel Zeit mit meiner Frau Steffani und meinen beiden Söhnen zu verbringen.

→ hs-pforzheim.de/mis

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint im April 2019. Erfahren Sie, was sich während der vorlesungsfreien Zeit und in den ersten Wochen des neuen Sommersemesters bei uns an der Business School getan hat. Unter dem Schwerpunktthema „persönlich“ berichten wir unter anderem über die Verleihung der Lehrpreise sowie des Dean’s Award 2019, über den Auftakt der neuen Karrierebörse „Meet Master“, Praxisprojekte der Studiengänge, eine Exkursion nach Paris und über Mock Interviews im MBA International Management. Gastprofessor Anxo Calvo Silvosa von der Universität A Coruña in Galicien (Spanien) erzählt, warum er bereits zum vierten Mal in Pforzheim unterrichtet, wie er die deutschen Studierenden wahrnimmt und warum er persönlich am liebsten im Januar nach Deutschland kommt. Außerdem stellen wir Ihnen eine Alumna vor, die 2012 ihr Studium im Masterstudiengang Auditing, Business and Law abgeschlossen hat und in ihrer Freizeit gerne die Gipfel der Alpen erklimmt, um „den Kopf freizubekommen“ - ihr ganz persönlicher Perspektivenwechsel.

Einmal pro Quartal erfahren Sie über einen Newsletter, welche Neuigkeiten es von der Business School zu berichten gibt – Personalia und Persönliches, Veranstaltungsberichte und Termine illustrieren das Hochschulleben, gewähren aber auch Einblicke in die Lebensläufe unserer Absolventen.

Alles Wissenswerte rund um das Campusgeschehen finden Sie stets zeitnah auf der Website sowie in unseren offiziellen Gruppen in XING und LinkedIn.

HS PF
Hochschule Pforzheim
Fakultät für Wirtschaft und Recht
Business School

Bianca Hoeger-Klittich
bianca.hoeger-klittich@hs-pforzheim.de

Prof. Dr. Simone Huck-Sandhu
simone.huck-sandhu@hs-pforzheim.de